

## Das Geschenk der Taufe

Ansprache zum Tauffest am Hohen Kreuz, 18. Juni 2023

Liebe Tauffamilien, liebe Gemeinde,

es gibt Geschenke, die haben eine wunderschöne Verpackung: groß, in buntes Papier eingepackt, mit einer großen Schleife. Also denkt man: Da muss etwas Besonderes drin sein.

Und dann gibt es Geschenke, die fallen kaum auf. Sie sind eher klein, glänzen nicht, und die Verpackung ist nicht so besonders. Also denkt man: Wird wohl nichts Besonderes drin sein. Aber man kann sich täuschen.

Unsere Täuflinge bekommen nachher alle ein großes Geschenk von uns: eine Kinderbibel oder ein Buch mit Kindergebeten, je nach dem, was ihre Eltern sich ausgesucht haben.

-> jetzt schon: kleines Geschenk: **Buttons** „Ich bin ein Segen“ -> für jeden Täufling (übergeben!), und dann sind noch vier übrig. Wer gerne einen hätte, kann nach vorne kommen.

-> *Geschenk gerne annehmen!*

Die Taufe ist ein Geschenk. Ein Geschenk, das wir uns nicht selber machen können. In der Taufe gibt Gott uns von sich aus sein Versprechen: Ich will dich segnen – und du sollst für andere ein Segen sein (-> **Aufschrift Banner**).

Keinen Tag in deinem Leben sollst du Angst haben, dass du ganz alleine bist. Oder dass dein Leben nichts wert ist oder nichts bringt.

Du bist kostbar, denn du bist geliebt. Und durch dich sollen andere Menschen erkennen: Auch sie sind kostbar. Und geliebt.

Nun kann es aber sein, dass wir gar nicht so richtig merken, was für ein besonderes Geschenk die Taufe ist. Weil wir uns an unsre eigene Taufe nicht mehr erinnern können. Oder weil sie vielleicht so lange her ist, dass wir uns fragen: Gilt das noch? Hat das noch eine Bedeutung?

Nun, das hängt Gott sei Dank nicht von uns ab. Nicht von unserem guten Gedächtnis. Und auch nicht davon, wie stark oder schwach unser Glaube ist. Es hängt alleine davon ab, ob Gott es ernst meint. Nach wie vor. Und davon, ob sein Gedächtnis funktioniert.

Schauen wir mal, was die Taufsprüche unserer sechs Täuflinge dazu sagen:

Der Taufspruch von **Levin** steht in 1. Johannes 4,16: **Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.**

Gott bleibt. Denn er ist die Liebe. Er bleibt bei uns. Noch mehr: Er bleibt mit seiner Liebe in uns. Er vergisst nicht, was er uns zusagt.

Der Taufspruch von **Luis** steht in Psalm 91,11+12: **Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.**

Auch so ein Versprechen: Nicht dass immer alles glatt und problemlos läuft, sondern dass wir – egal was passiert – unter Gottes Schutz stehen.

Ganz ähnlich sagt das der Taufspruch von **Paul** aus Psalm 139,5: **Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.**

Und auch der Taufspruch von **Nele** aus Jes 41,13: **Denn ich, der Herr, dein Gott, ergreife deine rechte Hand und sage dir: Fürchte dich nicht; ich helfe dir.**

In diesen Versen wird deutlich: Gott steht zu dem, was er uns verspricht. Er vergisst es nicht.

Die Taufe ist ein Geschenk, das ihren Wert nicht verliert. Im Gegenteil: Man könnte sogar sagen: Es gewinnt an Wert, wenn wir im Laufe unsres Lebens erfahren, was das heißt, dass Gott treu ist: dass er uns kennt, dass er uns sieht, dass er uns hört.

Glaube ist ja nichts, was man einmal hat und dann bleibt er immer gleich. Glaube entwickelt sich. Manchmal ist er stärker, manchmal schwächer. Manchmal lernt er Neues dazu: über das Leben, über Gott, über das, worauf es ankommt. Glaube ist bereit, sich korrigieren zu lassen. Weil er nicht immer schon alles weiß. Aber er weiß, auf wen er vertraut.

Bei der Taufe sagt Gott uns zu: Du bist geliebt. Und er nimmt uns auf in seine Gemeinschaft.

Er müsste nicht. Gott ist frei in dem, was er tut. Er könnte auch sagen: Es ist mir zu anstrengend mit den Menschen. Und er hätte Grund zu sagen: Es geht nicht. Sie erwidern meine Liebe nicht. Und sie behandeln sich gegenseitig lieblos und ohne Achtung.

Aber Gottes Liebe geht so weit, dass sie sich selbst nicht schont. Er hat alles, was in unserem Leben nicht gut ist, selbst auf sich genommen. Jesus Christus ist dafür bis ans Kreuz gegangen. Er hat es wieder gut gemacht.

Auch das gehört zum Geschenk der Taufe: Gott macht es wieder gut. Er holt mich zurück in die Gemeinschaft mit ihm. Er lässt mich nicht fallen.

Taufe bedeutet: Du gehörst dazu. Nicht erst wenn du groß bist. Jesus hat das einmal ganz deutlich gezeigt. Als er kleine Kinder gesegnet hat. Wir hören die Geschichte von der Kindersegnung aus Markus 10. Diana, die Patin von Nele wird sie uns vorlesen...

### **Lesung Mk 10,13-16**

Taufe heißt: Du bist gesegnet. Und das verändert unser Leben. Es gibt ihm eine neue Richtung. Gottes Liebe setzt unsere Hände und Füße in Bewegung. Gottes Liebe prägt unser Denken und unser Reden.

Dann werten wir andere nicht mehr ab. Dann achten wir auf Menschen, die benachteiligt werden. Dann schützen wir Menschen, die bedroht werden.

Der Taufspruch von **Amelia** in 1. Kor 16,14 fordert uns dazu auf: **Alles, was ihr tut, soll in Liebe geschehen.**

Und der Taufspruch von **Lennard** in 1. Joh 3,18 knüpft daran an: **Meine Lieben, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.**

Liebe Tauffamilie, liebe Gemeinde,  
wie schön, dass wir heute sechs Kinder taufen können. Das ist etwas Besonderes. Aber egal, ob wir viele Kinder taufen oder wenige, egal ob wir heute getauft werden oder ob unsre Taufe schon 80 Jahre zurückliegt: Das Geschenk, das Gott uns mit der Taufe macht, bleibt kostbar und besonders – denn er sagt uns zu: Du bist mein geliebtes Kind. Amen.